

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Verlagspreis bei den... für Thoren Stadt und Vorstädte...

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum 20 Pf. für Stellenangebote...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 18. Mai 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: i. B. Ernst Heeger in Thorn.

Zuforderungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten...

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 17. Mai. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 17. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein feindlicher Monitor beschuß Ostende und fügte der Bevölkerung erhebliche Verluste zu. In den Kampfzonen war die Feuertätigkeit nur in wenigen Abschnitten gesteigert.

Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen. Leutnant Löwenhardt errang seinen 22., Leutnant Windisch seinen 21. Luftsieg.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Zum Ausbau des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn.

Der Aufenthalt des Kaisers Karl im Großen Hauptquartier hat nur kurze Zeit gedauert, aber er genigte den beiden Herrschern, sich über die Grundlagen auszusprechen...

Auch die Entscheidung in der polnischen Frage erwarteten viele von dieser Zusammenkunft, und schon galt ihre Lösung im „austro-polnischen“ Sinne als sicher.

wieder in sich zusammenfallen müßte. Von dieser wirtschaftlichen Grundlage aus würde sich dann späterhin vielleicht auch in politischer Beziehung ein engerer Anschluß an Deutschland ergeben.

Graf Burian wird, wie es einstweilen scheint, Anfang Juni zu den Besprechungen über den Ausbau des Bündnisses nach Berlin kommen.

Die Wreise nach dem Balkan.

Aus Wien wird unter dem 16. Mai gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag nach Sofia und Konstantinopel gereist.

Die Kaiserzusammenkunft in französischem Sicht. Die französische Presse betont aus Anlaß der Kaiserzusammenkunft, daß die Entente unbedingt eine Politik einschlagen müsse, die darauf abziele, den Block Mitteleuropas zu zerstückeln.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

W. L. B. meldet amtlich:

Berlin, 16. Mai, abends.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 15. Mai abends lautet: Große heiderseitige Artillerietätigkeit in der Gegend nördlich der Ysere.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 15. Mai vormittags lautet: Ein vom Feinde in letzter Nacht nördlich von Lens verführter Angriff wurde abge schlagen.

In Erwartung unserer Offensive.

Die Entente-Presse zeigt sich sehr beunruhigt wegen des langen Ausbleibens der Wiederaufnahme der deutschen Offensive.

über die ungeheure Schwere der englischen blutigen Verluste laufen fast täglich neue beängstigende Meldungen ein.

Der letzte Dollar für den Endsiege. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht einen Brief des Großmeisters Nathan, in dem es u. a. heißt: 40 000 Amerikaner gehen wöchentlich nach Europa ab.

Die Angaben der Entente und der Amerikaner über die Zahl der in Frankreich befindlichen amerikanischen Truppen sind nicht zutreffend, sondern diese Zahl ist in Wirklichkeit ganz wesentlich geringer.

Die Berechnung der Luftsiege bei den Engländern und Franzosen.

Die französische Zeitung „clair“ stellt am 7. April eine Betrachtung darüber an, welche Zeugnisse die Engländer und welche die Franzosen für ihre Luftsiege verlangen.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 16. Mai meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

Zwischen der Brenta und der Piave wurden mehrere Erkundungsvorstöße der Italiener abge schlagen.

Auf dem Monte Molone und dem Monte Bertica kam es hierbei zu Nachkämpfen.

Italienischer Heeresbericht.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom 15. Mai heißt es: Auf der Bergfront hier und da lebhafteste Artilleriekämpfe und Patrouillentätigkeit.

Mißglückter Vorstoß in den Pola-Hafen.

Aus dem österreichischen Kriegspressquartier wird gemeldet: Ein feindlicher Versuch, am 14. bei Tagesanbruch mit einem geräuschlosen Torpedomotorboot in den Hafen von Pola einzudringen, scheiterte vor dem Hafen durch die Wachsamkeit unserer Vorposten.



Neue italienische Offensive?

Der 'Zürcher Tagesanzeiger' berichtet: Die Italiener sind nach neuen zuverlässigen Berichten von der italienischen Grenze nicht geneigt, auf eine Offensive zu verzichten.

Die Kämpfe im Osten.

Prinz Leopold von Bayern in Dünaburg.

Wie die Korrespondenz B. berichtet, verließ der Oberbefehlshaber Ost, Se. königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern, am 14. und 15. Mai in Dünaburg. Der Ausgang des Bahnzugs war mit Tannenberg, frühem Birkengrün und Kächnen in den bayerischen Landesfarben geschmückt.

Rußland bezieht die russisch-finnische Bahnlinie.

Wie 'Berlins Tageblätter' aus Helsinki meldet, beschlagennamen die russischen Behörden die finnische Eisenbahn von Raikas nach Petersburg, worauf das finnische Eisenbahnpersonal nach Finnland flüchtete.

Der türkische Krieg.

Türkischer Seeresbericht.

Der amtliche türkische Seeresbericht vom 15. Mai lautet: Palästinafront: Stellenweise gesteigerte Artillerie- und Fliegeraktivität. Bei Mesch-el-Laba entziffen wir dem Gegner eine vorgeschobene Stellung.

Die Kämpfe zur See.

Neue U-Boot-Beute.

W. L. B. meldet amtlich: Unsere Mittelmeer-Unterseeboote vernichteten über 25 000 Brutto-Registertonnen feindlichen Handelschiffsraums.

Der Hauptanteil an diesen Erfolgen hatte das von Kapitänleutnant Marzsa II befehligte U-Boot. Die englischen beladenen Dampfer 'Aut Song' (4895 Brutto-Registertonnen) und 'Comway' (4003 Brutto-Registertonnen) wurden aus gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Die freie Hafen-Einfahrt in Ostende.

Ein Berichterstatter des W. L. B. schreibt aus Ostende: Selbst jeder feindliche Flieger, der sich in den größten Höhen über unsere Sperrzone wagt, mußte erkennen, daß die breite Einfahrt des Hafens freigeschlossen ist.

Die englischen Minen im Kattegat.

Wie die schwedischen Blätter melden, hat das englische Minenfeld vor der schwedischen Westküste ein neues Opfer gefordert. Vor Marstrand wurde ein Fischerboot in die Luft gesprengt, wobei vier Mann der Besatzung den Tod fanden.

Hollands Nationalierung.

Wie das niederländische Korrespondenzbüro erzählt, hat die amerikanische Regierung eingewilligt, daß der Dampfer 'Nieuwe Amsterdam' nach Holland in den Vereinigten Staaten wieder nach Holland mit einer Ladung Brotgetreide zurückkehrt.

Der U-Bootkrieg 'befriedigend'.

Im englischen Unterhause fragte ein Abgeordneter, ob die Admiralität Mitteilungen über erfolgreiche Unternehmungen zur Bekämpfung und Vernichtung feindlicher Unterseeboote machen könnte.

Mac Namara antwortete: Die Admiraltät ist der Meinung, daß der U-Bootkrieg nicht kurzfristig beurteilt werden darf. Im ganzen ist der U-Bootkrieg nach seiner allgemeinen Richtung seit dem 1. Januar ganz befriedigend verlaufen.

Bei der Einbringung des Budgets im Unterhause hat der Handelsminister Sir Albert Stanley die Aufmerksamkeit auf die ungeheure Abnahme der Einfuhr seit Anfang des Krieges gelenkt. Die Gesamteinfuhr im Jahre 1917 war zwei Drittel der Einfuhr von 1913, und für 1918 wird die Einfuhr nur auf die Hälfte von 1913 geschätzt.



Das Heidenküst von Carloforte.

Der tapfere Führer eines U-Bootes, Kapitänleutnant Steinbauer, der einer unserer bewährtesten U-Boot-Kommandanten und bereits mit dem Orden Pour le Mérite ausgezeichnet ist, hat mit seinem Boot ein Heidenküst ausgeführt, das in der ganzen U-Boot-Geschichte seinesgleichen sucht.

Provinzialnachrichten.

Freiburg, 15. Mai. (Wiener-Verein.) In der Bienen-Vereinsung wurden zunächst in den Räumen der landwirtschaftlichen Winterschule, die zu diesem Zwecke von Winterhäublerle Beider zur Verfügung gestellt worden war, praktische Arbeiten ausgeführt.

Platz, 16. Mai. (Drei Jünglinge ertranken.) Am Dienstag Abend ereignete sich in Kleßlin, das etwa 2 Meilen von Platz entfernt liegt, ein erschütterndes Bootunglück, dem drei blühende Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Elbing, 15. Mai. (Zwei gefährliche Hochseepferdchen) hat die hiesige Strafkammer für längere Zeit das Handwerg gelegt, nämlich der 24-jährigen 'Kassiererin' Maria Roski und der 25-jährigen 'Arztin' Margarete Roski, zwei Schwwestern. Die beiden reisten in der Welt umher und beschafften und prellten die Menschen.

Danzig, 14. Mai. (Gerichte über Ermordung eines Soldaten) durchleuchten heute Vormittag unsere Stadt. Sie beruhen darauf, daß der Pöbel von der Weichselufer vertrieben war. Auf dem langen Lauf fand man Helm, Seitengewehr und Gewehr. Eine Spur, angeblich von Blut, führte zur Mottlau.

Es wurde aber festgestellt, daß sie von roter Farbe herrührt. Demnach scheint eher Fahnenflug als Mordverbrechen vorzuliegen.

Altenstein, 14. Mai. (Der bekannte Ein- und Ausbrecher Schütz) ist zum 7. Male entlassen, und zwar aus dem Arresthause in Graudenz. Dort verbüßte er eine Gefängnisstrafe. Schütz, der in einer ganzen Reihe von Orten Straftaten verübt hat, sollte in Danzig abgerichtet werden.

Altenstein, 15. Mai. (Stiftung.) Buchdruckereibesitzer Ernst Harich, der Besitzer der 'Altensteiner Zeitung', hat aus Anlaß seines 60. Geburtstages 20 000 Mark gestiftet, deren Zinsen für erholungs- und unterstützungsbedürftige Angestellte seines Betriebes verwendet werden sollen.

Jüterbog, 15. Mai. (Tödlich verunglückt) ist getreten auf der Bahnstraße Thozn zwischen den Stationen Bötzen-Klein Gnie ein junges Mädchen. Sie wollte in Bötzen den Zug verlassen, war aber bereits über die Station gefahren. Als sie dies gewahr wurde, sprang sie aus dem fahrenden Zuge und fiel so unglücklich auf das Nebengleis, daß sie einen Schädelbruch erlitt.

Königsberg, 16. Mai. (Auf ein 75-jähriges Beisehen) kam im Herbst die hiesige Musikalische Akademie zurück. Aus Anlaß des Jubiläums wird ein zweitägiges Festkonzert stattfinden. Im ersten Abend wird ein Beethovenisches Werk unter Leitung des zeitigen Dirigenten, Kammerjägers und Musikdirektors Ludwig Hof, zur Aufführung gelangen.

Tilsit, 14. Mai. (Aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt) ist Landgerichtsrat und russischer Dolmetscher Albert Bendigkeit aus Tilsit. Im Sommer 1914 war er zwecks Vervollkommnung seiner russischen Sprachkenntnisse nach Russland beurlaubt worden.

Strelno, 16. Mai. (Die Deutsche Besiedelungsgesellschaft, G. m. b. H.) in Strelno erzielte im abgelaufenen Kalenderjahre einen Reingewinn von 546,18 Mark. Die Zahl der Genossen beträgt 30, die Gesamtsumme 61 000 Mark.

Böfen, 15. Mai. (Oberbürgermeister von Horn) ist zum Direktor der Regierung in Böfen angestellter Oberbürgermeisteramt auf Lebenszeit und zum hiesigen Vertreter des Regierungspräsidenten im Vorst. dieser Behörde ernannt worden.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. 18. Mai. 1917. Erfolgreicher Angriff deutscher Torpedoboote auf englische Schiffe in den Hoopden in der Nordsee. 1916 Erstürmung des italienischen Panzerwerkes Campomolon. 1915 Erstürmung der russischen Höhenstellungen bei Sambor. 1912 Freigabe der Danzellanen für die Durchfahrt neutraler Handelsschiffe. 1911 Gustav Kahl, hervorragender Komponist und Dirigent. 1869 Kronprinz Rupprecht von Bayern. 1868 Nikolaus II., ehemaliger Kaiser von Rußland. 1865 Erhebung von Puebla in Mexiko durch die Franzosen. 1848 Gründung der deutschen Nationalversammlung in der Paulsenstraße zu Frankfurt. 1815 Frieden zwischen Preußen und Sachsen. 1804 Erklärung Napoleons zum erblichen Kaiser der Franzosen.

Thorn, 17. Mai 1918.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Max Kuske aus Weiburg, Kreis Graudenz; Sergeant Kasimir Stalmeier aus Culm; Emil Weiler aus Hohenfried, Kreis Brieg; Flieger-Unteroffizier Joseph Collin; Landsturmmann Hermann Niederer aus Grabowitz, Landkreis Thorn; Infanterist Johann Hagen aus Thorn.

(Das Eilenkreuz) erster Klasse erhielt: Wieselwibel Paul Sorge (Jnf. 176). Sohn des Besitzers E. in Groß Krebs. — Mit dem Eilenkreuz zweiter Klasse wurde der Handlungsgeselle, Wustler Alfred Jablonowski (Jnf. 176), juristisch schwer verunehrt, ausgezeichnet.

(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) ist verliehen worden: dem Amtsrathen Kanter in Gollub und Blümler in Dt. Eylau. — (Städtisches Metallgeld) Wie uns mitgeteilt wird, hat der Magistrat schon seit längerer Zeit erwogen, wie dem Mangel der bis zur Unbrauchbarkeit sich steigenden Abnutzung der hiesigen Goldstücke am besten abzuhelfen, und ist zu dem Entschlusse gekommen, das Papiergeld durch Metallgeld zu ersetzen.

(Zum Benefiz) Auf den am Pfingstsonnabend, 7. Uhr abends, im Artushof stattfindenden und in unserer Zeitung wiederholt angekündigten Unterhaltungsabend des Gouvernements sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Reinertrag soll unseren selbstgekauften Künstlern, die ihr Können während des verflochtenen Winters bei den Unterhaltungsabenden im Stadt- und Landkreis Thorn in ungenügender Weise in den Dienst der Sache gestellt und uns dadurch so manchen Genuß bereitet haben, zugute kommen.

(Zu den Benefiz) Auf den am Pfingstsonnabend, 7. Uhr abends, im Artushof stattfindenden und in unserer Zeitung wiederholt angekündigten Unterhaltungsabend des Gouvernements sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Reinertrag soll unseren selbstgekauften Künstlern, die ihr Können während des verflochtenen Winters bei den Unterhaltungsabenden im Stadt- und Landkreis Thorn in ungenügender Weise in den Dienst der Sache gestellt und uns dadurch so manchen Genuß bereitet haben, zugute kommen.

(Zu den Benefiz) Auf den am Pfingstsonnabend, 7. Uhr abends, im Artushof stattfindenden und in unserer Zeitung wiederholt angekündigten Unterhaltungsabend des Gouvernements sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Reinertrag soll unseren selbstgekauften Künstlern, die ihr Können während des verflochtenen Winters bei den Unterhaltungsabenden im Stadt- und Landkreis Thorn in ungenügender Weise in den Dienst der Sache gestellt und uns dadurch so manchen Genuß bereitet haben, zugute kommen.

(Zu den Benefiz) Auf den am Pfingstsonnabend, 7. Uhr abends, im Artushof stattfindenden und in unserer Zeitung wiederholt angekündigten Unterhaltungsabend des Gouvernements sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Reinertrag soll unseren selbstgekauften Künstlern, die ihr Können während des verflochtenen Winters bei den Unterhaltungsabenden im Stadt- und Landkreis Thorn in ungenügender Weise in den Dienst der Sache gestellt und uns dadurch so manchen Genuß bereitet haben, zugute kommen.

(Thornischer Schöffengericht.) Sitzung vom 15. Mai. Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich der 16-jährige Gatterrainer Ernst Fäger aus Kunkel bei Schirpitz zu verantworten. Am 8. Februar d. Js. waltete auf dem Sägewerk der Firma G. Guntter-Brielen in Schirpitz ein größerer Brand. Das Feuer brach im Transmissionsraum im Erdgeschosse während der Mittagspause aus, als der Betrieb ruhte. Der Angeklagte war kurz vorher mit einem brennenden Riemen in den dunkeln Raum gegangen, um die Gatter zu schmiegen. Dabei mußte er unvorsichtig gewesen sein; denn 5 Minuten nach Verlassen des Raumes wurde der Brand bereits bemerkt. Das Feuer fand reichliche Nahrung und verbreitete sich sehr schnell, so daß das Sägewerk mit Maschinenraum und angrenzendem Holzschuppen vollständig eingeebnet wurde. Das Gebäude war aus Bretterbündeln unter Pappdach erbaut. Der angeklagte Fäger, den die Stuttgart-Berliner Aktiengesellschaft erlesen soll, beifert sich auf mehrere tausend Mark. Der Angeklagte wurde der fahrlässigen Brandstiftung für schuldig erachtet und zu 20 Mt. Geldstrafe verurteilt. — Wegen Diebstahls waren die 17 und 18 Jahre alten Dienstmädchen Valerie Bionkowski und Pelagia Kasziminski aus Mlewo angeklagt. Dieselben traten im Herbst d. Js. beim Zigeunerhändler Konopacki in Rufford in Dienst. Verloren denselben aber schon am 21. Januar d. Js. Nach ihrem Entweichen wurden verschiedene Sachen vermißt, als 8 Paar Schuhe, 4 Paar Strümpfe, eine Unterhülle, eine wollene Decke, 2 Hemden, ein schwarzer Frauenrock, ein Handtuch und ein Taschentuch. Diese Sachen hatten die Angeklagten vom Staben- und Hausboden entwendet. Sie wurden bei einer Durchsuchung durch den Gendarmerie-Wachmeister Wagner vorgefunden. Das Schöffengericht verurteilte die Valerie Bionkowski zu 5 Tagen und die Pelagia Kasziminski zu einer Woche Gefängnis. — Gegen die 17 Jahre alte Frieda Gienau aus Schönsee war ein Strafbesehl auf einen Monat Gefängnis erlassen, weil sie gegen die fittenspolizeilichen Vorschriften verstoßen haben sollte. Auf ihren Einspruch erfolgte ihre Freisprechung. — Wegen Verlassens ihrer Lehrstellen wurden die Lehrlinge Franz Kowalski mit einem Bereweise und Schul mit 3 Mt. Geldstrafe bestraft.

(Thornischer Wochenmarkt.) Der heutige Gemüsemarkt war für einen Pfingstmarkt etwas mäßig besetzt; Spargel war bei der Trockenheit die anfängliche Bedenken zu werden, wenig beschaffen. Jedoch für den Markt nichts übrig blieb. Vom Rande waren aus Granitschen Rhabarber und Wurzeln, große Köpfe, die gut eingepackelt waren, zu 20 bis 40 Pfg. das Stück, aus Gurste Hüner gekommen. Der Preisstand zeigte eine kleine Erhöhung. Blumenkohl von tschechischer Beschaffenheit kostete je nach Größe 50 Pfg. bis 3 Mark das Kopf, Gurken, schöne, große Exemplare, 2 Mark das Stück, Salat 3 Köpfe 50 Pfg., Arabischen 20 Pfg. Für junge Karotten wurden 30 Pfg., auch 40 Pfg. gefordert, für weiße Rüben (Eisapfen) 30 Pfg. das Bündchen. Stachelbeeren hielten sich noch im Preise von 1,20 Mark das Pfund. Kalms wurde billiger, das Pfund für 15 Pfg., abgegeben. Pilze, die auf Regen warten, waren nicht am Markt. Stark begehrt waren Schnittblumen, die zum Teil hohe Preise erzielten. Für eine Wäonie (Pfingstrose) wurden 35 bis 50 Pfg. bezahlt, für Iris 3 Stengel 20 Pfg. Etwas vernachlässigt lagen sich Rosenbüschel, Stiefmütterchen und Bergkleeblumen, während Schneeball und Maiglöckchen, deren Zeit zu Ende, viel gekauft wurden; für letztere wurden 25 Pfg. das Straußchen gezahlt. — Der Fischmarkt war besser besetzt als am Freitag, der Vorrat reichte jedoch nicht entfernt aus, den Festbedarf zu befriedigen, jedoch der meistaus größte Teil der zahlreichen Menge, die schon früh aufgestellt genommen, vergeblich hundertlang geharrt. — Der Geflügelmarkt wies eine etwas größere Menge Enten und Hühner auf, die jedoch bei den hohen Preisen, ein Huhn 20 bis 25 Mark, eine Ente 28 Mark, nur langsam Absatz fanden.

Aus dem besetzten Obgebiet, 15. Mai. (Selbstmord eines Bankdirektors.) Das Tagesgespräch in Warchau ist die Nachricht über den Selbstmord eines Bankdirektors. Ein Spaziergänger im Agrola-Park bemerkte in den Sonntagshäusern einen am Baume hängenden Mann. Der Erhängte wurde abgehängt, die angelegten Wiederbelebungversuche hatten jedoch keinen Erfolg. Aus verschiedenen Dokumenten, die der Leiche mit sich führte, wurde festgestellt, daß es sich um Alfred Wolf von Wiesel, Direktor und Verwaltungsratsmitglied der Handelsbank Wilhelm Landau in der Senatorstraße, handelt. von Wiesel verließ am Sonntag Morgen das Haus und kehrte nicht mehr zurück. Die Gründe der Tat sind unbekannt. von Wiesel war 62 Jahre alt.

Eingekandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die prophylaktische Verantwortung.)

Eines guten Zweckes wegen teile ich folgende Unterhaltung mit, die ich mit einer vom Felde heimkehrenden Arbeiterfrau geführt habe. Sie geht 8 Uhr abends die Thorneer Chaussee hinunter und trifft besagte Frau, die ich anspreche und frage, warum sie so spät von der Arbeit käme. Sie antwortet mir freundlich: 'Es ist auf dem Felde soviel zu tun, deshalb arbeiten wir 2 Stunden länger.' Als ich nun fragte, ob auf dem Felde alles gut lief, rief sie: 'O, güdige Frau, ausgegangen ist alles gut; aber es ist eine Sünde, wie die schöne Gottesgabe verkommt. Das Unkraut im Weizen wird immer mehr, und der Weizen vergeht, da keine Arbeitskräfte vorhanden sind, ihn zu haden. Mein Mann kämpft im Weizen; der schreibt mir in jedem Brief, daß ich ja auf Feldarbeit gehen soll. Es ist nicht richtig, daß hier so viele Frauen und Mädchen noch in der Trennhütte beschäftigt werden; in anderen Städten sind es nur im Winter. Was wäre es für ein Segen für uns alle, was würde alles gerettet werden, wenn 200-300 Hände drauhen mehr arbeiteten! Wenn die Damen nicht so lang sind, dies einzulegen, dann müßten die Herren so lang sein und beschließen, daß die Trennhütte bis zum Herbst geschlossen werden und die Frauen und Mädchen auf das Feld gehen und arbeiten!' — Wortgetreue Wiedergabe der Unterhaltung.

J. S., Culmssee.

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein: Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 25; Sergeant Camillo Mayer von der Schiller-Volkskammer-Vorstellung auf der Schillerstraße 128, 60 Mark für die Zigarette.



**Gewinn-Auszug**  
der  
**11. Preussisch-Süddeutschen**  
**(237. Königlich-Preuss.) Klassen-Lotterie**  
5. Klasse 2. Ziehungsgeg. 15. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Losnummer gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)  
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 50000 M 52096  
2 Gewinne zu 10000 M 15798  
4 Gewinne zu 5000 M 22616 14254  
66 Gewinne zu 3000 M 35420 45151 51492  
58165 59633 62740 62955 66104 72369 76336 79271  
92060 92718 108747 111713 112558 124128 128720  
13 3 134418 145995 149454 159198 158203 165335  
178349 179997 199218 198397 193776 204787 218287  
235707

130 Gewinne zu 1000 M 2898 10673 13743  
14781 15174 20828 24678 41593 42836 51261 53035  
54854 55590 62598 63794 67599 71544 73815 76861  
84873 90732 92263 102613 114004 118925 121340  
127132 127143 128458 138921 134192 138003 143809  
151188 152013 163172 163833 165193 165758 168468  
158071 168588 174487 177134 184463 186090 188491  
183930 189912 192750 210045 209599 213895 213942  
215894 216454 219108 220931 220892 220871 224709  
227149 227602 228688 229818

192 Gewinne zu 500 M 163 370 553 10000  
13797 15898 18881 19192 20643 20784 27654 29454  
24290 48903 57598 57132 67034 58768 69697 61849  
63999 68943 70543 72840 75790 75906 77785 81084  
83755 84220 95723 100835 101085 102221 105994  
108972 108452 109204 111498 219088 121720 151298  
131489 131987 132107 133905 135088 139125 159590  
140255 141098 145923 147148 148890 149770 153189  
154582 155593 156591 151390 161583 168870 168440  
169091 170351 172894 173076 178889 178897 179295  
177869 178885 179247 179679 179692 182890 183751  
184572 188502 189896 193591 195098 197232 203894  
208644 210452 211395 215883 217434 220213 227201  
228971 230001 232710 238394

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M 41435  
2 Gewinne zu 5000 M 74439 130155 208795  
72 Gewinne zu 3000 M 1094 10662 13891  
34201 40005 54065 64595 69007 69193 73787 81082  
86227 99876 102917 103847 114409 129757 131551  
147928 150371 158924 158007 161070 169011 172819  
178053 182923 189534 193621 193898 194106 198830  
206989 231727 227386 229819

192 Gewinne zu 1000 M 799 811 2040 2715  
3479 35574 39384 40008 41885 43106 44447 46210  
35670 35574 39384 40008 41885 43106 44447 46210  
48267 48815 54998 58086 59075 62043 62365 63300  
60054 67068 68975 68422 63579 63444 70846 78048  
76136 76196 79790 81127 81971 82458 83896 85726  
89099 94834 103195 107248 108428 108520 111281  
114168 123993 126218 131048 131338 132172 133627  
136175 136181 141128 143380 146782 146546 159222  
159798 160682 165580 165045 170038 172133 177738  
177755 180980 183481 186158 190999 198897 208154  
196527 198344 199445 201207 201280 201478 205640  
206308 209380 207380 218308 222245 228899 231342  
239955

190 Gewinne zu 500 M 2388 2317 3550 4313  
4411 4425 4721 5797 7208 7638 7881 8795 19285 19176  
19890 21874 29726 31194 33291 33909 34779 34951  
36880 37412 40283 43580 43958 45859 47485 48390  
68897 69661 78522 78591 80701 81988 82948 84777  
92404 92465 102186 105516 107850 110895 112258  
120162 120681 121709 129798 130947 132459 139999  
134976 135115 135273 139860 139920 139491 141772  
143471 147988 148575 149328 149599 151882 153191  
154537 159897 159818 159136 159974 161285 162717  
168916 169201 169250 172596 173683 176101  
176556 180273 185078 185111 195701 201270 201493  
201581 209340 210058 212111 212541 216629 221001  
227705

**Letzte Nachrichten.**

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen.  
Bern, 16. Mai. Meldung der schweizerischen Depeschen-Agentur. Donnerstag Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Calonder eine Konferenz zwischen einer Delegation des Bundesrats und Vertretern der Presse zwecks Orientierung der Presse über die deutsch-schweizerischen Verhandlungen und das Wirtschaftskrisis-Abkommen und über die infolge der Nichtunterzeichnung geschaffenen Lage. Bundespräsident Calonder betonte am Schlusse der Konferenz, daß die derzeit von beiden kriegführenden Parteien bisher bewiesene freundschaftliche Gesinnung die Hoffnung berechtigt erscheinen lasse, auch dieses Mal eine Lösung zu finden, die die Selbstständigkeit der Schweiz nicht verletz.

Die Provisoriums-Erneuerung in der Pariser Kammer.  
Paris, 17. Mai. (Havas.) Die Kammer begann die Erörterung der Vorlage betreffend die Erneuerung des Provisoriums der Bank von Frankreich und lehnte mit 395 gegen 122 Stimmen die von den Sozialisten und mehreren Radikalen verlangte beschränkte Verlängerung der Erneuerung ab.

Baku an die Bolschewiki verloren gegangen.  
Konstantinopel, 16. Mai. Die Agentur Millit erfährt, daß nach den letzten Nachrichten die Bolschewiki in der Gegend von Baku aus Turkestan und Ahrakan Verstärkungen erhalten haben. Nach dem Eintreffen dieser Verstärkungen gingen die Bolschewiki zum Angriff über, in dessen Verlauf die Muselmanen die Stadt Baku verloren. Die Bolschewiki setzten den Angriff in heftiger Weise fort.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.  
Berlin, 17. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende größeren Gewinne gezogen:  
15 000 Mark auf Nr. 151 206, 189 662;  
5 000 Mark auf Nr. 33 931, 30 820, 97 297, 178 094;  
3 000 Mark auf Nr. 13 588, 27 297, 29 731, 30 575, 31 007, 45 107, 47 547, 48 450, 49 372, 52 017, 54 243, 99 291, 99 317, 100 380, 102 948, 110 667, 113 685, 115 523, 115 587, 119 210, 123 436, 147 365, 155 074, 160 949, 163 864,

168 978, 173 736, 177 499, 181 538, 188 622, 210 616, 211 484, 213 480, 214 197, 214 962, 220 826, 231 400. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Worte.  
Es ist nicht zu leugnen, daß der Krieg ein Übel ist; aber er läßt sich nicht vermeiden, weil es keinen Gerichtshof gibt, der die Streitigkeiten schlichter könnte.  
Friedrich der Große.

Berliner Börse.  
Trotz der bevorstehenden drei Feiertage überwog an der Börse, namentlich für Devisen und Rentenwerte, entschieden die Kaufkraft des Angebot und führte für die genannten Papiere zu weiteren Kursrückgängen. Namentlich zogen hieraus einige obersteufliche Werte, wie obersteufliche Eisenindustrie, Kattunwert und Rentenwerte. Ferner bestärkten sich wiederum Daimler Aktien, Dieselmaschinen waren erhalt. Im übrigen wies der Kursstand bei allgemein fester Haltung und zeitweilig angeregtem Verkehr keine wesentlichen Veränderungen auf. Der Anlagemarkt zeigte die gewohnte Stille.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 17. Mai, früh 7 Uhr.  
Barometerstand: 770 mm  
Wasserstand der Weichsel: 0,32 Meter  
Lufttemperatur: + 13 Grad Celsius.  
Wetter: trocken. Wind: Osten.  
Vom 16. morgens bis 17. morgens höchste Temperatur: + 21 Grad Celsius, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wetterausgabe.  
(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)  
Voraussichtliche Witterung für Sonnabend den 18. Mai: Fortdauernd heiter, warm.

Kirchliche Nachrichten.  
Sonntag den 19. Mai 1918. (Pfingstfest.)  
Allstädtliche evangel. Kirche, Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Prediger Hr. Freitag. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier. Derselbe. Der Abendgottesdienst fällt aus. Kollekte für die presb. Handbibelgesellschaft.  
Neustädtliche evangel. Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendenten Baube. (Darauf Beichte und Feier des heil. Abendmahls) Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.  
Garnison-Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Aufh. Beichte und Feier des heil. Abendmahls für Familien. Festungsgarnisonpfarrer von Jaminet. Antwo. d. Festungsgarnisonpfarrer von Jaminet.  
Evangel. lutherische Kirche. (Sachstraße). Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Abendmahl. Beichte 9 1/2 Uhr. Pastor Wohlfarth.  
Reformierte Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger Prudt.  
St. Georgenkirche. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Prediger Heuer. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Johst. Nachher Beichte und Abendmahl. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Prediger Heuer. Kollekte für die presb. Hauptbibelgesellschaft.  
Evangel. Kirchengemeinde Rudat-Stewen. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt-Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Prediger Schöning.  
Evangel. Kirchengemeinde Gramsch. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in Gramsch. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst in Gr. Roan. Prediger Bachmann.  
Evangel. Kirchengemeinde Dittlosin. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Dittlosin und Feier des heil. Abendmahls.

danach, Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in Sachsenbrück und Feier des heil. Abendmahls sowie Konfirmationsunterricht. Pfarrverwalter Sallen.  
Evangel. Kirchengemeinde Gurske. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Gurske. Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 1/2 Uhr: Gottesdienst in Neudruck. Pfarrverwalter Sallen.  
Evangelische Kirchengemeinde Reußshau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Reußshau. Nachher Beichte und Abendmahl. Pfarrverwalter Dehmlow.  
Evangel. Gemeinde Luffau-Goltau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Luffau. Beichte und Abendmahl. Pfarrverwalter Sallen.  
Evangel. Kirchengemeinde Gr. Böhndorf. Vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst in Gr. Böhndorf. Pfarrverwalter Dehmlow.  
Baptisten-Gemeinde Thorn, Heppnerstraße. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger Hinge. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.  
Evangel. Gemeinschaft Thorn-Moder, Bergstraße 57. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Lehj.  
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Prediger Lehj.  
Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche. Evangelisationskapelle Culmer Vorstadt (am Wapenendamm). Früh 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 1/2 Uhr: Evangelisationsveranstaltung.

Montag den 20. Mai 1918. (Pfingstmontag.)  
Allstädtliche evangel. Kirche, Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Prediger Jacobi. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger Hr. Freitag. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier. Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Prediger Hr. Freitag. Kollekte für die Heidenmission. — Freitag den 24. Mai: Kriegsgebetsabend.  
Neustädtliche evangel. Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendenten Baube. Kollekte für die Heidenmission.  
Garnison-Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Festungsgarnisonpfarrer Hölcher. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.  
Reformierte Kirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger Prudt.  
St. Georgenkirche. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Prediger Johst. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Greger-Podganz. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für die Heidenmission.  
Evangel. Kirchengemeinde Rudat-Stewen. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Prediger Schöning.  
Evangel. Kirchengemeinde Gramsch. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Reußshau. Prediger Bachmann.  
Evangel. Kirchengemeinde Dittlosin. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Dittlosin. Pfarrverwalter Sallen.  
Evangel. Kirchengemeinde Gurske. In Gurske kein Gottesdienst. — Am Dienstag den 21. Mai Vorm. 10 1/2 Uhr: Kirchensynode durch Superintendenten Baube. Die Versammlung des Singlings- und Jungfrauenvereins findet erst am Sonntag den 26. Mai statt.  
Evangel. Kirchengemeinde Reußshau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Rudau. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl. — Pfingstdienstag nachm. 3 Uhr: Bibelfunde in Hohenhausen. Pfarrverwalter Dehmlow.  
Evangel. Kirchengemeinde Luffau-Goltau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Goltau. Beichte und Abendmahl. Pfarrverwalter Sallen.  
Evangel. Kirchengemeinde Gr. Böhndorf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Reußshau. Beichte und Abendmahl. Vorm. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl in Gr. Böhndorf. Pfarrverwalter Sallen.  
Baptistengemeinde Heppnerstraße. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Evangel. Gemeinschaft Thorn-Moder, Bergstr. 57. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Lehj.  
Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche. Evangelisationskapelle Culmer Vorstadt (am Wapenendamm). Nachm. 4 1/2 Uhr: Evangelisationsveranstaltung. — Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelfunde.

**Mandolinen, Gitarren,**  
die schönste Musik fürs Haus und zum Wandern.  
Schulen, Bisherarbeiten in größter Auswahl.

**Rufshaus**  
**W. Zielke.**

Neu eingetroffen:  
**Birkenstrauchbesen, Reissbesen, Bambusrohrbesen, Biazavaerfabbesen, Seidefrantbesen, Kotoserfabbesen, Roßhaarbese, Borstenbese, sowie Schrubber und Handschneerbürsten.**  
**Gustav Heyer,**  
Breitestr. 6. — Rathhausgebäude 8.

**Milch**  
sogen Marken zu haben  
**Oberbillersei Weiskhof.**

**Braunkohlen und Briquetschutt**  
gibt ab  
**Thorner Brostoffabrik,**  
G. m. b. H.

**Klavier**  
Linderweisse gewächs Leben, zu mieten gef. Angebote unter D. 1479 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Holz-kohlen**  
gibt ab  
**Thorner Brostoffabrik,**  
G. m. b. H.

**Tabakpflanzen**  
zu haben  
**Vodnaga, Marktstraße 75.**

**Süßholz**  
in Paketen zu 20 Pfg. Verkauf 100 Pakete . . . . . 15.— Mk., 300 . . . . . 45.— „  
Portofrei Nachnahme.  
**Ernst & Witt, Abt. 111, Hamburg 23.**

**Grundkoks**  
hat abzugeben  
**Thorner Brostoffabrik,**  
G. m. b. H.

**Rief. beschl. Ranthölzer**  
10, 10 bis 20/20 cm stark bei ca 5 m D. Sae. abzugeben.  
**Behrendt, Thorn, Sobotta, 1.**

**Kiefern-klobenholz**  
rm. 35 Mk. bei Haus gibt ab  
**Baumaterialien und Kohlen-Handelsgesellsch.**  
Wellenstr. 8. — Telefon 640

**Juckkrätze**  
besitzt in etwa 3 Tagen ohne Beiratsführung herzu- und farblos. Märscher Preis. Aerial, empfindlich.  
**L. Fabricius,**  
Vohwinkel-Rhd 39, Gustavstr. 2.  
Vers. nanzfäll. Nachnahme u. Porto.

**Sgo - Pfanne bratet ohne Fett**  
alle Fleischsorten, Fische, Wild, Geflügel, überhaupt jedes Fleischgericht, lampe Gierpfellen und dergleichen. Bleichst vorzüglich erprobt und empfohlen. Für jede Küche geeignet. Zu haben bei  
**Gustav Heyer,**  
Thorn, Breitestraße 6.  
Einen Posten

**Karrenkurte,**  
im ganzen abzugeben.  
**Leo Czempisz, Eisenhandlung,**  
Thorn-Vodnaga, Telefon 801.

**Fuhrleute**  
zum Omnibusfahren von Bahnhof Moder nach meiner Mühle stellt sofort ein  
**G. Soppart, Dampfslügewerk.**

**Stellenangebote.**  
Zum sofortigen Antritt suchen wir zwei bankmäßig ausgebildete  
**Beamte.**  
Angebote mit Gehaltsansprüchen und unter Angabe der Referenzen sind zu richten an die  
**Deutsche Bank Filiale Thorn.**

**Ankleidergehilfe**  
(auch Soldat) für die Abendstunden gesucht, möglichst Schneider. Meldungen im  
**Stadttheaterbüro.**

**Maler**  
für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Max Hirsch & Krause,**  
G. m. b. H.,  
Maschinenfabrik, Thorn-Moder.

**Kräftig. Frauen**  
zum Bleicharbeiten stellt ein  
**E. A. Pohl.**

**Gatterldneider**  
für Bollgatter stellt ein  
**Gustav Weese,**  
Thorn-Moder,  
Frik Reuterstraße 22.  
Einen Tischigen

**Heizer**  
stellen ein  
**Born & Schütze, Thorn-Moder.**  
Zum baldigen Antritt suchen wir mehrere tüchtigen, unbescholtenen Leute als  
**Wächter.**  
Meldungen erbitlen wir in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags und 2-7 Uhr nachmittags.  
Inspektion der Posener Wag- und Schiffschifferei m. b. H. S.,  
Breitestraße 27, Fernsprecher 860.

**Tüchtigen Rutscher**  
sucht  
**Erich Jerusalem,**  
Baugewerk Thorn,  
Brombergerstraße 20.

**Biertutscher**  
und ein  
**Getterabzieher**  
von sofort gesucht.  
**Palchowski, Lindenstraße 88.**

**Sausdiener**  
sucht sofort  
**Eduard Kohnert.**

**1 Arbeitsburische,**  
der mit Herd- und Landarbeit befaßt weis, versian von sofort  
**Restaurant Schlüsselwühle.**

**Mehrere Arbeitsfrauen**  
können sich melden. **F. Jenz,**  
altstädterweg 14/15/16

**Zu-Vertung zweifelhafte Anstehen**  
(9-1, 4 7), anert. polnisch sprechendes  
**Mädchen**  
gestugt.  
**Kapellenstraße 39.**

**Kontoristin**  
einf. Anfängerin mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift gesucht. Sowerberg, erb. schriftl. Landwirtschastliche Maschinen-Niederlage „Anton“.

**Jüngere Kontoristin**  
stellen sofort ein  
**Max Hirsch & Krause,**  
G. m. b. H., Thorn-Moder.

**Bogenanlegerin,**  
keine Anfängerin, findet Stellung.  
**C. Bombardierische Buchdruckerei,**  
Rathausstraße 4

**Einlegerin**  
stellt ein  
**Bruno Franke, Buchdrucker ei,**  
Brombergerstraße 26.

**Ordentl. Aufwärterin**  
von 8-12 Uhr vormittags sofort gesucht.  
Barkstraße 27, 3. Unts.

**Aufwärterin**  
für den Vormittag gef. Tarif. 22, 1. z.  
Aufwartung oder Heimarbeiterin von sofort gesucht. Culmerstraße 12, 2.

**Zu verkaufen**  
Ich beschäffte mein  
**Geschäftshaus mit herrschaftlicher Wohnung**  
in der besten Lage Brombe. Post zu verk. Angebote unter C. 1478 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Ein Grundstück**  
mit Obstgarten in Schönwalde, 10 oder auch 20 Morgen, mit voller Ernte zu verkaufen.  
**Wilhelm Lange, Schönwalde, Kreis Thorn.**

**Ein Grundstück,**  
1 1/2 Morg. Sand, Wein, maissen Gebäude sofort zu verkaufen. Grandenerstr. 205.

**2 gebrauchte Bettgestelle mit Matratzen**  
zu verkaufen. **Coppernuststraße 4, 2.**  
Gebrüder, Futterkellner

**3 Flügel**  
zu verkaufen. **Baderstraße 20, 3.**

**Eine große Markise**  
zu verkaufen. Zu erfragen  
**Böttchergasse 26.**

**Ausgezeichnete und andere Fische, Schräne, Stühle, Chaiselouges, Gardineanstangen und anderes mehr zu verkaufen.**  
**Bettinger, Strobandstraße 7.**

**Weiße Sagalhutform,**  
neu gepreßt preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Wellenstr. 61, 3.**

**Guteh. Herrenfahrrad**  
steht zum Verkauf  
**Friedrichstraße 10/12, Hof. 1 Tr. 1.**

**Eine guterkalt. Zither**  
billig zu vert. **Becker, Junkerstr. 7.**  
Zu verkaufen:  
ein Spielautomat mit Platten und eine Zither mit Noten, unterge-schieden. Zu erfragen  
**Amststraße 17, 1 Trepp, rechts.**

**Gabe einen Kochherd und eine Handrolle**  
zu verkaufen bei **Frau Geib,**  
Brombergerstraße 108.

**Schäferhund,**  
1 1/2 Jahr alt zu verkaufen.  
**Borowski, Serat, Pionierkaleme.**

**Bruchglas**  
ca. 1 Baggan, gibt ab  
**Palchowski, Lindenstraße 88.**

**Wohnungsangebote**  
**2 eleg. möbl. Zimmer**  
von sofort zu vermieten.  
**Zimmerhof, Nähe Brändentor.**

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm.**  
elektr. Licht, Bad von sofort zu verm.  
**Bismarckstr. 8, 3. Nähe Stadtbahnhof**

**Eleg. möbl. Salonzimmer**  
von sofort zu verm. **Culmerstraße 12, 2**

**Wohnungsangebote**  
**Wohnung 2 Zimmer Küche u. Zub.**  
von 1. Juli oder früher, Nähe d. Wapenkaferne, von jungen Eheleuten zu mieten geeignet.  
Angebote unter X. 1398 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Lose**  
für Raten Kreuz-Geldlotterie, Ziehung vom 6.-11. Juni 1918, 17 851 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 600 000 Mark. Hauptgewinn 100 000 Mark, zu 350 Mark, Teilgewinne und Liste 55 Pfennig, Nachnahme 20 Pfg. mehr, zu haben bei  
**Dombrowski,**  
königlicher Lotterie-Einnehmer,  
Rathausstr. 1, Ecke Wilhelmplatz.







# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Herabsetzung der Brotration von 200 auf 160 Gramm täglich.

Das Kriegsernährungsamt teilt amtlich mit: Die Entwidlung der Getreidezufuhren aus der Ukraine gestattet es leider nicht, unsere Brotgetreideversorgung in den letzten Monaten des Erntejahres auf diese unsicheren, im voraus nicht genau zu übersehenden Einkünfte zu gründen. Wir sind daher, wenn wir sicher gehen wollen, für den Rest des Wirtschaftsjahres in der Hauptsache auf die Deckung aus deutschem Inlandsvorrat angewiesen. Die zur Verfügung stehenden knappen Vorräte machen eine Einschränkung des Verbrauchs notwendig. Demgemäß hat das Kuratorium der Reichsgetreidebestelle in seiner Sitzung am 11. d. Mts. unter Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 16. Juni d. Js. ab

folgendes beschlossen: Die tägliche Mehlmenge wird für die Versorgungsberechtigten von 200 auf 160 Gramm herabgesetzt. Die bisherigen Zulagen an Schwer- und Schwerstarbeiter bleiben bestehen. Die vom Selbstverfolger zu verbrauchende Getreidemenge, die bereits mit Wirkung vom 1. April herabgesetzt ist, erfährt keine weitere Änderung. Die Wiederherstellung der alten Ration wird erfolgen, sobald genügend Zufuhren aus der Ukraine in den Händen der Reichsgetreidebestelle sind, spätestens aber, wenn der Frühbrus aus der heimischen Ernte 1918 die Bestände der Reichsgetreidebestelle aufgefüllt hat. Für den Ausfall an Mehl wie im vergangenen Jahre Ersatz in Fleisch zu geben, ist diesmal ausgeschlossen. Nach der starken Verringerung unserer Schweinebestände bewirkt die jetzige Fleischration bereits einen derart erheblichen Eingriff in unsere Rindviehhäufel, daß eine weitere Inanspruchnahme der Milch- und Fettversorgung auf das schwerste gefährden würde.

Ein Ersatz wird jedoch durch reichlichere Ausgabe von Zucker gewährt werden, ebenso wird die Verteilung von Nahrungsmitteln in den Wochen der Brotkürzung eine Verstärkung erfahren.

Nach den zahllosen amtlichen, halbamtlichen und nichtamtlichen Dementis, die einer jedesmaligen sich in dieser Richtung bewegenden Befürchtung auf dem Fuße folgten, muß die vom Kriegsernährungsamt vorgenommene Verkürzung der Brotration einigermassen befremden. Die neue Maßnahme wird umso schwerer empfunden werden, als, wie das Kriegsernährungsamt ankündigt, ein Ersatz in Fleisch, wie im Vorjahre, nicht gegeben werden kann. Hier zeigt sich deutlich der Mißgriff, den das Kriegsernährungsamt seinerzeit mit der Anordnung des Schweinemassensmordes getan, zumal erst kürzlich die Fleischration „in den weniger teuren Städten“ auf 150 Gramm herabgesetzt wurde. Auch der immer und bei jeder Gelegenheit in die Erscheinung tretende amtliche Optimismus, der bei dem Friedensschluß mit der Ukraine uns goldene Berge in Bezug auf die Lebens- und Futtermittelieferungen versprochen, hat sich durch diese neue Maßnahme wieder einmal selbst sein Grab geschaufelt. Gewiß, das deutsche Volk wird auch diesmal sich dem Zwange der Not fügen und weiter durchhalten, aber es wäre, um die Stimmung im Volke nicht aufs Spiel zu setzen, wohl in Zukunft angebracht, die täglich von W. L. B. der Presse zugehenden Nachrichten, wonach die Zufuhren aus der Ukraine diese oder jene Höhe erreicht, fortlassen zu lassen und nicht Hoffnungen zu erwecken, die sich nicht erfüllen. So besagt eine heutige W. L. B.-Meldung, daß Ende April die Ausfuhr von Nahrungs- und Futtermitteln aus dem besetzten Gebiet Rumaniens die zweite Million Tonnen überschritten habe. Jedoch, das opferbereite Volk wird, wie gesagt, in einer Zeit, die vielleicht als der Vorabend des Wendepunktes des Krieges bezeichnet werden kann, auch dieses neue Opfer auf sich nehmen und unseren Gegnern, die versuchen werden, aus der Brotverkürzung Kapital zu schlagen, zeigen, daß alle diese Versuche eitel sind und am Siegeswillen des deutschen Volkes scheitern werden.

### Berliner Preßstimmen.

Zur Verkürzung der Brotration wird in der „Nordb. Allg. Ztg.“ ausgeführt, daß, ohne irgendwie beschönigen zu wollen, gesagt werden dürfte, die Verminderung der Brotration werde, wenn sie auch schmerzhaft empfunden werde, unser Durchhalten nicht gefährden. Wenn unsere Gegner den nahenden Zusammenbruch der deutschen Volkstrust herauszulesen wollten, so würden sie den Fehler wiederholen, von dem sie seit Beginn des Krieges immer wieder hefallen wurden. Das Ausland möge daran denken, daß Hindenburg zum Entzücken der Feinde eines Tages große Gebietsstreifen preisgab, die später wieder glorieus eingeholt wurden. Ähnlich würden wir auch im Innern die Notwendigkeit einer verminderten Brotmenge für einige Zeit ertragen in der Hoffnung, daß die Lage nicht mehr fern, in denen die Entsagung belohnt werden würde.

In der „Kreuzzeitg.“ heißt es: Für vollwertigen Ersatz, der eine autistische Ernährung der Bevölkerung gewährleistet, wird nach Möglichkeit getrachtet. Die feindliche Presse wird aus der Herabsetzung der Brotration neue Hoffnungen auf unsern

wirtschaftlichen Zusammenbruch setzen. Sie wird sich verrechnen. Trotz aller Unzulänglichkeiten, wie sie in allen kriegsführenden Staaten bestehen, vielfach in weit schlimmerem Maße als bei uns, wird das deutsche Volk unerschütterlich durchhalten bis zu einem siegreichen Frieden.

Die „Berl. Volksztg.“ sagt: Die neue Maßnahme ist für die Verbraucher ein sehr schwerer Schlag, der die am härtesten trifft, die in keiner Weise in der Lage sind, für dieses herabgesetzte Hauptnahrungsmittel sich irgendwie Ersatz zu verschaffen. Vom Kriegsernährungsamt muß gefordert werden, daß es alle Energie anwende, um durch Zufuhr von Getreide aus der Ukraine und durch eine sachgemäße Organisation des Frühbrusches zu erreichen, daß die in Aussicht genommene Zeit der Kürzung der Brotration sobald wie irgend möglich ein Ende nimmt.

In der „Germania“ heißt es: Als wir unseren letzten Wirtschaftsplän für das laufende Jahr aufmachten, konnten wir die berechtigte Hoffnung hegen, insbesondere von der Ukraine größere Mengen zur Ergänzung unserer heimischen Vorräte zu erhalten. Wir untererleits waren aber keineswegs optimistisch, aber unser damaliger Pessimismus war noch keineswegs groß genug. Wir wissen, es geht ums Ganze. Jetzt am Schlußabschnitt des Krieges dürfen wir nicht versagen, dürfen uns nicht zu Experimenten hinreißen lassen, die uns nicht den Frieden, sondern den Zusammenbruch bringen würden.

Die „Post. Ztg.“ schreibt: Allen Anschein nach sind die Entensausichten günstig, und wenn die Bevölkerung die Überzeugung hat, daß die leitenden Stellen mit Nachdruck daran gehen, alles Notwendige durchzuführen, wird ihr auch das Durchhalten leichter werden.

Auch der „Vorwärts“, der darauf hinweist, daß die moralische Kraft zum Ertragen von Entbehrungen im vierten Kriegsjahre nicht stärker sei als im dritten oder zweiten, spricht sich ruhig und beruhigend aus. Er warnt davor, die Zeit der Brotverkürzung zu Lohnrückstufen zu benutzen. Es handle sich hier um ein öffentliches Interesse ersten Ranges.

## Politische Tageschau.

### Kein Verzicht auf Teile Lothringens.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: In einem holländischen Blatte wird im Anschluß an einen Bericht über die Verhandlung der französischen Kammer in der Angelegenheit Clemenceau-Czerwin behauptet, im Frühjahr 1917 sei von deutscher Seite die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, auf einen bedeutenden Teil Lothringens zu verzichten, wenn der Krieg dadurch sehr bald zu Ende gebracht werden könnte. Wir stellen auch dieser neuen Behauptung gegenüber fest, daß niemals ein derartiges deutsches Angebot gemacht worden ist.

### Zum Verhalten der Entente gegenüber der Schweiz

wird im „Berl. Tagebl.“ gesagt: Die Entente bedrohe diesmal die Schweiz mit der Einstellung der Lebensmittellieferungen. Wir glauben, es getrost der schweizerischen Regierung überlassen zu können, wie weit sie in der Aufopferung ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit gehen will, sicher nicht über die Grenzen hinaus, jenseits deren auch die politische Selbstständigkeit in Frage gestellt würde.

### Holland wieder beruhigt.

Die Zweite niederländische Kammer hat einen Antrag angenommen, daß in diesem Jahre keine Landwehrübungen abgehalten werden sollen.

### Wofür Deutschland Ersatz leisten soll.

Eine englische Zeitschrift veröffentlicht einen Bericht über eine Londoner Sitzung der königlichen Gesellschaft für Kunst. Auf dieser Versammlung gab der belgische Unterstaatsminister einen Überblick über die Verluste von Kunstgegenständen, die Belgien infolge des Krieges erlitten habe. Redner forderte schließlich die Regierungen der Verbündeten auf, beim Friedensschluß von Deutschland Ersatz für diese Verluste zu fordern.

### Der Kaiser Karl-Brief im englischen Unterhause.

Wie ein Amsterdamer Blatt aus London erfährt, wird der Brief Kaiser Karls vermutlich heute im Unterhause Gegenstand der Debatte sein. Dann vertagt sich das Haus über Pfingsten. Lloyd George wird vielleicht auch sprechen. Auch Balfour wird heute auf einem Lunch der Foreign Press Association, zu dem alle Gesandten eingeladen sind, eine Rede halten.

### Sachsen und Litauen.

Von meist gutunterrichteter Seite wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt, daß die Entscheidung über das künftige Schicksal Litauens in der letzten Zeit sich ihrem Ende wesentlich näher gerückt hat. Es scheint danach, als ob die Kandidatur des Herzogs von Urach, die vor einigen Monaten von geschäftsführenden Politikern stark in den Vordergrund geschoben wurde, jetzt endgültig als erledigt angesehen werden kann, daß dagegen der Gedanke

eines engeren Anschlusses Litauens an Sachsen sehr erheblich an Boden gewonnen hat, nicht zuletzt dadurch, daß er auch von militärischer Seite wärmste Unterstützung fand. Eine große Anzahl von Bundesführern, so wird demselben Blatte versichert, hat sich bereits dafür ausgesprochen, daß bei der endgültigen Regelung der Ostfrage eine möglichst enge Verbindung zwischen Sachsen und Litauen geschaffen werde.

### Die Boshung von Livland und Estland.

Bei einem Empfang der evangelischen Geistlichkeit in Dorpat, bei dem der tiefgefühlte Dank für die Errettung von Land und Kirche aus feindlicher Gewaltherrschaft zum Ausdruck gelangte, wurde der Abordnung von deutscher maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die staatsrechtliche Lage von Livland und Estland in allernächster Zeit geklärt sein werde. In diesen Tagen werde die deutsche Diplomatie der russischen Regierung in Berlin von den Beschlüssen des vereinigten Landesrates Mitteilung machen, denen zufolge die Bevölkerung Livlands, Estlands, Rigas und der Insel Oesel sich auf Grund des Selbstbestimmungsrechts endgültig von Rußland lossagt. Die deutsche Regierung werde hierauf von Herrn Toffe, dem russischen Vertreter in Berlin, eine umgehende Antwort auf die Mitteilung des Landesrates erbitten.

### Das baltische Kapital in Rußland.

Bekanntlich sind sehr beträchtliche Vermögenswerte auf Geheiß der russischen Regierung während des Krieges aus den drei baltischen Provinzen nach Rußland verbracht worden, um sie angeblich vor den anrückenden Deutschen in Sicherheit zu bringen. Unter diesen Wertobjekten, die zurzeit in der Stadt Jaroslaw lagern, befinden sich u. a. die gesamten Spareinlagen der Landbanken und städtischen Kreditinstitute, Familien- und Wohltätigkeits-Stiftungen und dergl. Auf die kürzlich in Berlin eingetroffene Nachricht, daß die russische Regierung nunmehr beschlossen habe, diese Kapitalien einzuzuziehen, ist, wie russische Blätter zu melden wissen, an den deutschen Gesandten Grafen Mirbach die telegraphische Weisung ergangen, die russische Regierung wissen zu lassen, daß Deutschland, weil der Schutz auf dieses übergegangen ist, verantwortlich ist für jegliche derartige Übergriffe in das Privateigentum, und das Zurückbringen der evakuierten Spareinlagen erwartet.

### Finnland und England.

„Svenska Dagbladet“ meldet: Der britische Konsul in Helsingfors teilt mit, daß seine Regierung nach Erfüllung der von Finnland aufgestellten Bedingungen bereit sei, als Geschäftsträger Montgomery Crowe nach Finnland zu entsenden.

### Reise Storopadski nach Berlin?

Von der Pariser Presse wird der Helman der Ukraine Storopadski mit Schmädhungen überhäuft, weil es heißt, daß er sich demnächst nach Berlin begeben wird. — Das Pariser Echo und andere Regierungsblätter stellen mit Bedauern fest, daß die Deutschland günstigen Vereinbarungen mit der Moskauer Sowjetregierung als abgeschlossen gelten können. Deutschland gewinne durch die Übernahme der russischen Handelschiffe ein wertvolles Element für die künftigen wirtschaftlichen Beziehungen.

### Das Finanzabkommen mit der Ukraine

ist, nach einer „Berl. Tagebl.“-Meldung, am 15. Mai unterzeichnet worden. Es hat die Wiederherstellung der ukrainischen Baluta zum Ziele und gewährt der Ukraine ein Darlehen von 400 Millionen Karbowanzi in Mark und Kronenguthaben bis zum Kurse von 1 Mark gleich 75 Kopfen und 1 Krone gleich 50 Kopfen. Das neue Papiergeld wird in Deutschland gedruckt werden und dann in der Ukraine zur Ausgabe gelangen. Später soll alles in Umlauf befindliche Geld bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingezogen werden. Man hofft, auf diese Weise das bei den Bauern angehäufte Geld wieder in Umlauf zu bringen und einen raschen Abbau des bestehenden russischen Rubelkurses zu erzielen.

### Ausfuhrverbote der Ukraine.

Die Kiewer Regierung erließ Ausfuhrverbote für Metalle und Gummi, roh und verarbeitet, ferner ein allgemeines Ausfuhrverbot nach Rumänien und Besarabien, da Besarabien annektiert und die politischen und Wirtschaftsbeziehungen noch nicht festgelegt worden seien.

### Die russische Friedensdelegation in Charkow.

Nach Zeitungsmeldungen aus Kiew traf in Charkow eine Friedensdelegation der Sowjetregierung zur Festsetzung der Demarkationslinie ein. Die Delegation schlug vor, die Demarkationslinie so zu ziehen, wie die Front jetzt verläuft. Die Deutschen lehnen den Vorschlag ab und verlangen, diese Demarkationslinie durch den südlichen Teil des Gouvernements Woroneß zu ziehen. Die Sowjetvertreter holten daraufhin Instruktionen von Moskau ein.

„Kiewskaja Mys“ erfährt, daß die russische Sowjetregierung in den Friedensverhandlungen mit der Ukraine zu jedem Zugeständnis bereit sei. Hauptbedingung sei die Lebensmittelversorgung Rußlands, wogegen letzteres Weizen und Schmieröl liefert.

General Kogosa ist zum ukrainischen Kriegsminister ernannt worden.

### Die russische Sozialdemokratie gegen die Bolschewiki.

Der Hauptauschüß der russischen revolutionären sozialistischen Partei richtete, laut Sawas, an den Nationalrat der französischen sozialistischen Partei und die parlamentarische sozialistische Gruppe ein Schreiben, in dem er gegen den Geist der Politik der augenblicklichen Gewaltherrschaft Rußlands Einspruch erhebt und fordert, daß die Gruppe der Bolschewiki aus der Internationale ausgeschlossen werden müsse.

### Keine Unruhen in Moskau.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einer Neutermeldung, die auch von der deutschen Presse gebracht worden ist, soll es in Moskau zu hartnäckigen Kämpfen zwischen den Bolschewiki und Anarchisten gekommen sein. Wie wir von zuständiger Stelle aus Moskau hören, ist die Meldung gänzlich unzutreffend. In Moskau herrscht vollständige Ruhe.

### Abkündigung des Erbrechts in Rußland.

Am 3. Mai beschloß der Rat der Volkskommissare die Abschaffung des Erbrechtes. Nach dem Tode des Erblassers wird der bewegliche und unbewegliche Besitz Eigentum des Staates.

### König Ferdinand an Marghiloman.

Das rumänische Regierungsorgan Steagal veröffentlicht folgende Depesche des Königs Ferdinands an den Ministerpräsidenten Marghiloman:

„Von dem in Bukarest abgeschlossenen Friedensvertrag Kenntnis nehmend, bin ich Ihnen und den anderen Delegierten dankbar für die schwere und aufopfernde Arbeit, die Sie bei der Wahrung unserer Rechte in einem schmerzvollen Augenblick geleistet haben. Als König und Rumäne bin ich voller Hoffnung bezüglich der Zukunft meines braven und tapferen Volkes. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie in die Kraft und das Gedeihen des Landes unter der Führung meiner Dynastie haben.“

## Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai 1918.

— Am 18. Mai feiert der jetzt lebenslängliche deutsche Seeoffizier, Vizeadmiral a. D. Kühne, seinen 80. Geburtstag.

— In der heutigen Sitzung des Bundestags wurden angenommen: 1. der Entwurf einer Verordnung, betreffend Einwirkung der Füllhilfsfürsorge auf das Armenrecht, 2. der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verleß mit Weimleder, 3. der Entwurf von Bestimmungen zur Änderung der Vorschriften über die Strafregister, 4. der Entwurf eines Gesetzes über die Niedererschlagungen von Unterjuden gegen Kriegsteilnehmer, 5. der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Minderungen im Militärstrafgesetzbuch.

— Der Oberbürgermeister von Bayreuth, Dr. Koenigler, wird am 1. Juli aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten scheiden. Dr. Koenigler wurde 1890 Bürgermeister und im Jahre 1900 Oberbürgermeister in Bayreuth.

## Mannigfaltiges.

(Ein früherer Geißlicher in Saß genommen.) In Untersuchungshaft genommen worden ist, wie aus Odenburg geschrieben wird, der frühere Pastor Mönich. Er war mehrere Jahre Gefängnisgeißlicher bei den Strafanstalten in Regensburg und kam so mit den Inassen des Weibergesängnisses in dienstliche Berührung. Er wurde beschuldigt, keinen einwandfreien Bericht mit ihnen unterhalten zu haben, und wurde aus dem Dienst der Landeskirche entlassen. Zuletzt war er an einer Privatschule in der Sommeresidenz Kastele tätig.



